

Unser Gartentipp des Monats



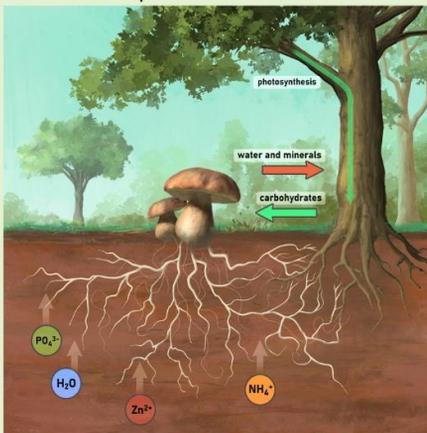
Unsere Fachberaterinnen Doris und Verena

Mykorrhiza Unsichtbares Netzwerk

Partnerschaft zwischen Pilzen und Pflanzen

Spätestens nachdem die Bücher von Peter Wohlleben erschienen sind, wissen wir, dass Bäume mit Hilfe von Pilzen miteinander kommunizieren. Dadurch warnen sie z.B. Artgenossen vor Fressfeinden, damit sie ihre Abwehrmechanismen rechtzeitig aktivieren können. Unter Mykorrhiza versteht man eine Form der Symbiose* von Pilzen und Pflanzen, bei der ein Pilz mit seinem Mycel mit dem Feinwurzelsystem einer Pflanze in Kontakt ist, wodurch für Pilz und Pflanze Vorteile entstehen:

1. Die Mykorrhizapilze können sehr viel besser als eine Pflanze Mineralstoffe und Wasser aus dem Boden lösen, die sie dann der Pflanze zur Verfügung stellen. Weiterhin bieten die Pilze der Pflanze einen Schutz vor Wurzelkrankheiten und oberirdischen Schädlingen, wie z.B. Blattläusen oder Pilzinfektionen der Blätter. Zudem erhöhen sie die Trockenresistenz der Pflanzen, was durch den Klimawandel zunehmend an Bedeutung gewinnt.
2. Die Pflanze nutzt das unterirdische Pilzgeflecht (Mycel) wie eine Stromleitung beim Telefon zur Kommunikation mit anderen Pflanzen.
3. Als Gegenleistung erhalten die Pilze von der Pflanze Zucker (Saccharide), der mit Hilfe der Photosynthese in den Blättern produziert wurde.



Bilder: IStock
Text: Doris Quinten / Verena Bunschuch

*Symbiose = die Vergesellschaftung von Individuen zweier unterschiedlicher Arten, die für beide Partner vorteilhaft ist (Wikipedia)

Mykorrhiza-Pilze im eigenen Garten

Die Erfahrung von vielen Gärtnern hat gezeigt, dass bei Verwendung von Mykorrhiza-Pilzen das Wachstum von Pflanzen gefördert und die Widerstandskraft gegen Krankheiten gesteigert wird. Besonders für Obstbäume, Obststräucher und Rosen, aber auch bei allen anderen Bäumen und Sträuchern werden Mykorrhiza-Pilze inzwischen erfolgreich angewandt.

Der Handel bietet Mykorrhiza in vielfältigen Verpackungen in Form eines Pulvers an. Hier sollte man die oft kleingedruckte Beschreibung des Inhalts genau lesen. Achten Sie darauf, dass es sich um lebende Mykorrhiza und nicht um eine Verarbeitung der Pilze handelt, die dann nur noch als Düngemittel verwendet werden können.

Geben Sie die Mykorrhiza bei jeder Neupflanzung von Bäumen, Sträuchern und Rosen nach Angaben des Herstellers etwas verteilt, also nicht direkt auf den Wurzelballen, mit in das Pflanzloch. Daraus entwickelt sich in kurzer Zeit das Pilzgeflecht im Boden – und eine wunderbare Freundschaft zwischen Pflanze und Pilz entsteht.

